

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 2.

Donnerstag den 4. Jänner

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843—1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.	h.	l.									
Jänner	27.	28	3.0	28	2.8	28	2.5	—	1	—	4	2	—	trüb	☉ Wolken	heiter	—	4	7	0
"	28.	28	2.0	28	2.0	28	1.8	3	—	1	—	3	—	Nebel	Nebel	trüb	—	4	8	0
"	29.	28	3.0	28	3.0	28	3.0	2	—	1	—	2	—	"	"	"	—	4	9	0
"	30.	28	2.0	28	1.7	28	1.5	2	—	2	—	3	—	"	trüb	"	—	4	9	0
"	31.	28	0.0	27	0.9	27	8.8	5	—	3	—	4	—	"	"	Nebel	—	4	10	0
"	1.	27	10.0	27	10.0	27	9.0	5	—	3	—	3	—	"	Nebel	"	—	4	10	0
"	2.	27	7.0	27	6.0	27	5.5	4	—	0	—	1	—	trüb	Regen	Regen	—	4	5	0

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 2182. (3) Nr. 11146.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Daß Carl Zois Freiherr v. Edelstein, wegen gerichtlich erhobenen Blödsinnes, unter Curatel gesetzt, und für denselben Herr Anton Zois Freiherr v. Edelstein als Curator bestellt worden sey. — Laibach den 12. December 1843.

Z. 2181. (3) Nr. 8298.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Georg Kottnig'schen Verlaß-Curators Dr. Paschali, gegen die Maximilian Sinn'schen Erben, in die öffentliche Versteigerung des den Erben gehörigen, auf 5952 fl. 5 kr. geschätzten, hier in der Stadt sub Cons. Nr. 38 liegenden Hauses sammt den dabei befindlichen demolirten Häusern Nr. 29 und 32, resp. Gärten, und den in Illouza sub Map. Nr. 219 und 220 gelegenen, auf 180 fl. geschätzten Gemeintheilen gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 6. November, 11. December 1843 und 15. Jänner 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn dieses Verlaßvermögen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter

dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executions-Führer Dr. Joh. Alb. Paschali einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 16. Septemb. 1843. Nr. 11245.

Anmerkung. Bei der am 15. December 1843 abgehaltenen zweiten executiven Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen. — Laibach den 19. Dec. 1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 2171. (3) Nr. 13309/2362

E o n c u r s

zur provisorischen Besetzung der Bezirkscommissär's Stellvertreter's und einer controllirenden Actuarius Stelle zu Tarvis in Kärnten. — Bei dem von der Religionsfondsherrschaft Arnoldstein abhängigen exponirten Bezirksamte Tarvis in Oberkärnten ist die provisorische Bezirkscommissär's Stellvertreter's und die provisorische controllirende Actuarius Stelle, mit welcher ersterer ein jährlicher Gehalt von sechshundert Gulden C. M. nebst einem Kanzleipauschale pr. 60 fl. C. M. und einem Holzdeputate mit neun Klafter harter Scheiter zur Beheizung der Kanzlei und der Arreste, mit der letzteren Stelle aber ein Gehalt jährlicher vierhundert Gulden C. M. ohne sonst

stige Emolumente, und mit beiden Stellen die Verpflichtung zur sogleichen Leistung einer baren oder fideiussorischen Dienstcaution im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erlödigung gekommen. — Zur provisorischen Wiederbesetzung dieser beiden Dienstposten in Tarvis wird nun der Concurus mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß zwar das dormalige exponirte Bezirksamt daselbst nur bis zur Activirung der bereits Allerhöchst genehmigten Aufstellung eines eigenen landesfürstlichen Bezirkscommissariates in Tarvis zu bestehen haben werde, daß jedoch die staatsherrschastlichen Bezirksbeamten in Tarvis nach Maß ihrer Fähigkeiten bei dem neuen l. k. Bezirkscommissariate untergebracht werden sollen. — Jene Individuen, welche sich um eine oder die andere der gegenwärtig ausgeschriebenen provisorischen Dienststellen bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit Nachweisung des Alters und Standes, der erlangten Sprachkenntnisse, der zurückgelegten juridischen Studien und erlangten Wohlthätigkeitsdecrete für die Kategorie eines Bezirkscommissars und Richters über schwere Polizeübertretungen, der vollständigen Landamtmirung und staatsherrschastlichen Rechnungs- und Cassemanipulation, der bisher bekleideten Dienststellen, des unbescholtenen Lebenswandels, dann der Fähigkeit zur Leistung der festgesetzten Caution vor dem Dienstantritte, bis Ende Jänner 1844 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der l. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Klagenfurt einzureichen, und darin auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit den dormaligen Beamten der genannten Cameral-Bezirksverwaltung, oder jenen des Verwaltungsamtes Arnoldstein verwandt oder verschwägert sind. — Von der l. k. k. steyerisch-illyrischen ver. Cameralg-fällen-Verwaltung. — Graz am 9. December 1843.

Z. 2173. (3) Nr. 4563/1235
K u n d m a c h u n g.

In den Magazinen des k. k. Gefällens-Oberamtes zu Laibach erliegt seit geraumer Zeit eine Partie Leinenzwirn, deren unbekannter Eigenthümer hiermit aufgefordert wird, bis 30. Jänner 1844 zur Erhebung des gedachten Leinenzwirns, mit Nachweisung seines Eigenthumsrechtes bei diesem k. k. Gefällens-Oberamte um so mehr sich zu melden, als widrigens dießfalls nach den Bestimmungen der §. §. 250 und 252 der a. h. Zoll- und Staats-Monopol's-Ordnung, das Amt gehandelt werden würde. — K. K. Gefällens-Oberamt Laibach am 22. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2192. (2) Nr. 5570.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 22. November 1843 zu Bisofu sub Consc. Nr. 6 verstorbenen Halbhüblers Johann Schelesnikar aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen glauben, oder in denselben etwas schulden, haben zu der auf den 25. Jänner l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations-, zugleich Abhandlungstagsagung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben hätten, so wie auch gegen die ausbleibenden Schuldner sogleich im Rechtswege eingekritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 2. December 1843.

Z. 2172. (3) Nr. 5820

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Abhandlung-Instanz, wird hiemit kund gemacht, daß am 5. Jänner 1844, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr der gesammte Real- und Mobilar-Nachlaß des zu Eudub am 18. Mai 1843 ab intestato verstorbenen Jacob Drenig öffentlich veräußert wird, und zwar im Orte Hudu. Dieser besteht aus der, der Kapitel-Herrschaft Neustadt sub Urb. Nr. 18 und 19 dienstbaren, zu Hudu gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör, dann aus dem der Herrschaft Sittich sub Berg-Nr. 30 1/2 dienstbaren, am Stadtberge gelegenen Weingarten sammt Keller, und endlich aus dem ganzen Viehstande, Futter, Getreide, Meierrießung und Hauseinrichtung.

Der Ausrufspreis für die Hube ist 400 fl., für den Weingarten aber 130 fl. Die Licitanten um die Hube müssen zu Händen des Licitation-Commissars als Badium 40 fl., jene um den Weingarten aber 20 fl. sogleich bar erlegen. Das Mobilare wird gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 22. December 1843.

Z. 2174. (3) Nr. 594.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des Thomas Fersch von Weße, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben zu der auf den 23. Jänner 1844 Vormittags um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsagung bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B. zuverlässig hieramts zu erscheinen.

Bezirksgericht Blödnig am 21. December 1843.

Z. 2175. (3)

Wohnungs-Vermiethung.

Am alten Markt Haus-Nr. 167 ist der ganze zweite Stock, bestehend

aus fünf Zimmern mit Küche, Speis-, Dachkammer, Keller und Holzlege, auf kommenden Georgi 1844 zu vergeben. Das Nähere ist rechts im Gewölbe beim Hauseigentümer zu erfragen.

Literarische Anzeigen.

3. 2152. (3)

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** wird Pränumeration angenommen, auf:

Die

katholischen Blätter
aus Tyrol,

welche
im Jahre 1844 wie im Jahre 1843
erscheinen werden.

Der Preis derselben ist im Buchhandel nur 3 fl. 20 kr. C.M. W.W. für den Jahrgang von zwölf Monatheften, und alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an.

Diejenigen Titl. Herren Besteller, welche die katholischen Blätter mittels der Post wöchentlich nummernweise zu beziehen wünschen, belieben die Bestellung hierauf bei dem nächstgelegenen k. k. Postamte zu machen, und daselbst den Pränumerationsbetrag von 4 fl. C.M. W.W. für den Jahrgang zu erlegen, wofür die Zusendung mittels der Post wöchentlich, oder nach Wunsch auch in Monat-Heften unter Couvert regelmäßig erfolgt.

Es sind noch einige wenige Exemplare des ersten Jahrganges complett zu haben.

Die katholischen Blätter haben sich die bescheidene Aufgabe gestellt, wie bereits schon bei ihrem ersten Erscheinen gesagt worden ist, weniger belehrend, als herzählend aufzutreten. Sie wollen nur sammeln, was in der heiligen allgemeinen Kirche Tröstliches sich ereignet, was zur fruchtigen Theilnahme und zur thätlichen Nachahmung der Leser, insbesondere aber zum Preise des Herrn ermuntert. Sie werden aber auch auf jene Erscheinungen aufmerksam machen, die nicht vom guten, sondern vom bösen Geiste ausgehen, der Unkraut unter den guten Weizen streuet, um vornehmlich die in steter Wachsamkeit zu erhalten, denen der Herr die Sorge über sein Ackerfeld huldvollst anvertrauet hat, damit es ihm hundertfältige Früchte bringe.

Die katholischen Blätter lassen sich's daher angelegen seyn, ihre Leser in Kenntniß zu setzen von den verdienstvollen Bemühungen der Missionsanstalten zur Verbreitung des katholischen Glaubens, von den Mitteln und den gesegneten Früchten derselben, von den Angriffen, welche die katholische Kirche auf directem und indirectem Wege erdulden muß; und von den wohlthätigen Institutionen, die zu ihrer Erhaltung oder fernern Aufnahme bereits schon vorfindig sind, oder aumählig in's Leben treten. Sie nehmen Biographien solcher Personen auf, welche durch Wissenschaft und Frömmigkeit das kirchliche Leben geweckt oder befördert haben, und den späteren Generationen zur Erbauung oder Nachahmung dienen können u. s. w.

Dadurch wird aber keineswegs gesagt, daß wissenschaftliche Aufsätze dogmatischen, moralischen, kirchenrechtlichen, exegetischen Inhaltes von der Aufnahme ausgeschlossen sind.

Die Redaction war bemüht, nach verschiedenen Seiten um verlässliche Correspondenten sich umzusehen, um kirchliche Nachrichten so zahlreich und schnell wie möglich mitzutheilen, und hofft mit Zuversicht, den billigen Erwartungen der Leser zu entsprechen.

Sunsbruck im December 1843.

Wagner'sche Buchhandlung.

3. 2163. (2)

Wiener Zeitschrift

für

Kunst, Literatur, Theater und Mode.

Die „Wiener Zeitschrift“ beginnt mit 1. Jänner 1844 ihren neun und zwanzigsten Jahrgang und der Herausgeber ladet die Freunde seines Unternehmens zur ferneren Theilnahme ein.

Die Tendenz der „Wiener Zeitschrift: „denkenden und gebildeten Lesern eine würdige Unterhaltung zu gewähren,“ soll auch für die Zukunft fest im Auge behalten werden, und der Herausgeber wird, wie bisher, Alles anbieten, den Ruf der Gediegenheit und Solidität, den die „Wiener Zeitschrift“ seit ihrem Entstehen im In- und Auslande genießt, auch ferner zu behaupten. Nicht gewohnt, durch pomphaste

Versprechungen das Publicum zu locken und zu täuschen, begnügt sich der Herausgeber auf das bisher Geleistete zurückzudeuten und sich auf vaterländische Namen, wie Grillparzer, Fena u, Grün, Halm, Feuchtersleben, Bauernfeld, Hammer = Purgstall, Seidl, Mosel und Andere zu berufen, welche der „Wiener Zeitschrift“ ausschließlich ihre Mitwirkung zugewendet haben, und dieselbe auch fernerhin mit ihren Beiträgen zieren werden.

Im Fache der Novelle und Erzählung sind dem Herausgeber neuerdings Einfendungen von den beliebtesten und talentvollsten Schriftstellern Deutschlands zugesagt worden, so daß die Leser mancher werthvollen und interessanten Mittheilung entgegensehen dürfen.

Der Nachdruck aus deutschen Blättern bleibt, als ein unwürdiges und unehrliches Erwerbsmittel, auch ferner von der „Wiener Zeitschrift“ streng ausgeschlossen, da sie es sich zum Gesetze gemacht hat, die Neugierde der Menge nicht auf Kosten ihrer literarischen Ehre zu befriedigen.

Die Kritik der „Wiener Zeitschrift“ bleibt solchen Männern anvertraut, von denen das Publicum weiß, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen und zugleich jeder Bestechung oder unwürdigen Nebenrücksicht unzugänglich sind.

In dem Literaturblatte sollen, mit Uebergehung des ganz Schlechten und Werthlosen, die interessantesten Erzeugnisse der vaterländischen und ausländischen Literatur mit freimüthiger Wahrheitsliebe besprochen werden.

Die Notizen sollen, ohne die Zeitschrift zu einem Sammelplatze haltloser Klatschereien herabzuziehen, durch die Mannigfaltigkeit und den Werth ihres Inhaltes dem Leser eine belehrende Unterhaltung gewähren.

Die Modebilder der „Wiener Zeitschrift“, welche als Originaldarstellungen wirklicher Wiener Moden von den Pariser Nachzeichnungen sich wesentlich unterscheiden und den unbestrittenen Ruf wahrer Kunstleistungen genießen, sollen mit verdoppelter Sorgfalt, sowohl in der Wahl der Gegenstände, als in der artistischen Ausführung behandelt werden; als Muster sollen, außer den bisherigen, auch die Erzeugnisse mehrerer der angesehensten und beliebtesten Modistinnen Wien's benützt werden.

Die Porträtbeilagen (welche durch unerwartete und unvermeidliche Hindernisse in den letzten Monaten unterbrochen wurden) sollen im kommenden Jahre neuerdings fortgesetzt werden.

Die Pränumerationsbedingungen bleiben die bisher bestandenen, und zwar:

Für den Platz Wien: in der Strauß'schen Verlags-Handlung (Dorotheergasse, Nr. 1108) mit den Modebildern 24 fl. G. M. ganz-, 12 fl. halb- und 6 fl. vierteljährig. Ohne Modebilder 16 fl. G. M. ganz-, 8 fl. halb- und 4 fl. vierteljährig.

Für die Provinzen, durch die Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition in Wien, oder das zunächst gelegene Provinzial-Postamt, mit den Modebildern 13 fl. 24 kr. G. M. halbjährig.

Für das Ausland, durch die Carl Gerold'sche Buchhandlung in Wien 16 Thlr. sächsisch, ganzjährig.

Für die Abonnenten im Auslande auf dem Buchhändlerwege ist, um einem oft und allgemein ausgesprochenen Wunsche zu genügen, die Verfügung getroffen worden, daß vom 1. Jänner 1844 an, die „Wiener Zeitschrift“ nicht wie bisher zweimal monatlich, sondern wöchentlich, und zwar an jedem Donnerstage durch die Carl Gerold'sche Buchhandlung nach Leipzig zur weiteren Versendung expedirt wird.

Um den Pränumeranten der „Wiener Zeitschrift“ auf jede Weise bereitwillig entgegen zu kommen, erbietet sich der Herausgeber, allen Denen, welche den Pränumerationsbetrag für das ganze Jahr 1844 direct an ihn einsenden, von den letzten fünf Jahrgängen der „Wiener Zeitschrift“ irgend einen vollständigen Jahrgang nach beliebiger Auswahl und, so weit der Vorrath reicht, mit sämmtlichen Modebildern, gratis abzulassen.

Wien, im December 1843.

Friedrich Wittbauer,
Herausgeber und Redacteur der „Wiener Zeitschrift.“
(Am Peter Nr. 571.)

VERZEICHNISS

der Neujahrs - Gratulanten für das Jahr 1844,

welche zur Unterstützung des hiesigen Armen - Instituts Wunsch - Erlassbilletts gelöst haben:
(F o r t s e t z u n g.)

Nr.		Nr.	
617	Herr Anton Edler v. Neva sammt Familie.	656	Frau Freiinn v. Schloisnig.
618	» Johann Deu, Cameral-Verwalter und Bezirks-Commissär in Landstraf, f. Familie.	657	Herr Joseph Schantl, Handelsmann.
619	» Kreiscommissär Franz Langer, sammt Familie.	658	» Marcell v. Thumer, Capitel-Verwalter in Neustadt.
620	» Franz Mordar, k. k. Kreiscommissär sammt Familie.	659	» Joseph Schneller, k. k. Bezirks-Commissär und Richter zu Kronau, f. Sattinn.
621	» Eduard v. Witdensee, k. k. Kreiscommissär.	660	» Joh. Burghardt, k. k. Hauptzolamts-Einnehmer zu Tesenig, f. Familie.
622	» Wilhelm v. Röder.	661	» Ign. Dribar, Realitätenbesitzer zu Tesenig.
623	» Georg Gieschthaler, k. k. Kreisamts-Protocollist, sammt Familie.	662	» Carl Graf zu Welsperg, k. k. Kämmerer und Sub. Vice-Präsident.
624	» Alois Suppanschitsch, k. k. Kreisamts-Steuercalculant.	663	Frau Maria Gräfinn zu Welsperg, geb. Gräfinn Thurn.
625	Herr Carl Burger, k. k. Landrechts-Expeditior, sammt Familie.	664	Herr Simon Douk, Pfarrvikar, } in Rad-
626	» Carl Born, Dompfarrer.	665	» Andreas Zhub, } pfarr- } in Rad-
627	» Georg Lomz, } Domkapläne	666	» Silvester Kesch, } cooperat- } mannsdorf.
628	» Johann Marinko, } Domkapläne	667	» Joh. Potozhnik, Weltpriester.
629	» Joseph Supan, } Domkapläne	668	» Ignaz Eisner, Kanzellist der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach.
630	» Jacob Hren, Staatsbuchhaltungs-In-grossist.	669	» Michael Scheraub, k. k. Landtafel-Registrator sammt Sattinn.
631	» Johann Petritsch.	670	» Hauptmann Schima sammt Familie.
632	» Carl Ritter v. Pech, k. k. Landrechts-Auscultant.	671	» Georg Schmid, k. k. Sub. Kanzellist.
633	» Michael Laurich, k. k. Landrechts-Auscultant.	672	» Anton Pagou, Pfarrer in Landstraf.
634	» Carl Kubana, k. k. Sub. Wappen-Archivar.	673	» Anton Schmidt, Rechnungs-rath der k. k. Gefällen- und Domänen-Hofbuchhaltung.
635	» Eduard v. Strahl, k. k. Landrechts-Auscultant.	674	» Andreas Gregoritsch, 1. Stadtwundarzt in Laibach.
636	Frau Theresia, verwitwete und geb. Gräfinn v. Auersperg.	675	» Johann Hoinig.
637	Herr Graf Richard v. Auersperg.	676	» Joh. Ernest Bruner, fürstl. Auersperg-scher Güter-Inspector f. Familie.
638	Fräulein Marie Gräfinn v. Auersperg.	677	» Franz Schuller, f. Familie in Krupp.
639	» Cäcilie Gräfinn v. Auersperg.	678	» Gregor Richar, Domsakristan.
640	» Wilhelmine Gräfinn v. Auersperg.	679	» Alex Schullerschitsch, Local-Kaplan.
641	Herr Paul Closon, Weltpriester.	680	» Joseph John, Conducteur von Ugram.
642	» Hauptmann Schwarzenberg.	681	» Joseph Haring, Conducteur von Laibach.
643	Frau Jacobine Schwarzenberg.	682	» S. Zauber, Verwalter der Herrschaft Radmannsdorf, sammt Gemahlinn.
644	» Katharina Schwarzenberg, Hauptmann-Rechnungsführers-Witwe.	683	» Baron Lichtenberg.
645	Herr Anton Ekel, Stadtcassier, f. Familie.	684	» Franz Bhermann in Klagenfurt.
646	» Carl Rosmann, Magistrats-Beamte, f. Familie.	685	» Jos. Kattauer sammt Familie.
647	» Dominik Pernsteiner.	686	» Anton Miller, k. k. Landrechts-Secretär, sammt Sattinn.
648	» B. & D. Moline.	687	» Valentin Raymond Rachoner, k. k. Postmeister in Böttermarkt, f. Familie.
649	» Joseph C. Geitze.	688	» Lorenz Rudolph, Kaplan in Sittich.
650	» Johann Ritter v. Znammerth, k. k. Sub. Secretär, und Gemahlinn.	689	» Joseph Rixinger, Apotheker, f. Frau.
651	» Mathias Ruppig.	690	» Anton Pefaritsch, k. k. Finanzwach-Ober-Commissär, sammt Familie.
652	» Joseph Mayer, Apotheker, f. Familie.	691	» Andreas Kovatschitsch, k. k. Bezirks-Gerichts-Actuar.
653	» Simon J. Pefiak sammt Familie.	692	» Dr. Joseph Rosina, k. k. Kammerprocuratur-Concepts-Practikant.
654	» Freiherr Joh. v. Schloisnig, k. k. Sub-bernal-Rath.	693	» Philipp Baron Rehbach sammt Gemahlinn.
655		694	
		695	

Nr.	Nr.
696 Herr Johann Polz, theol. Professor.	703 Herr Anton Terfinovizh, Subidiar in Preska.
697 " Mart. Ract, Pfarrer in St. Bartholomei.	704 " Cajetan Kraichoviz, Amtespracticant bei
698 " Joseph Debeug und Frau.	der k. k. Cameral-Bezirks-Verwal-
699 Frau Margaretha Bobboy und Tochter.	tung.
700 Herr Franz Kav. Kogl und Familie.	705 } " Joseph Bernbacher und Gemahlinn.
701 " Joseph Wurschbauer und Frau.	706 } " Joseph Bernbacher und Gemahlinn.
702 " Alois Schuller, k. k. Bezirks-Actuar,	
berzeit Bezirks-Commissar und Rich-	
ter in Flödnig.	(Fortsetzung folgt.)

V E R Z E I C H N I S S

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1844,
welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:
(F o r t s e t z u n g.)

Nr.	Nr.
181 Herr Johann Deu, Cameral-Verwalter und	190 Herr Joh. Potozhnik, Weltpriester.
Bezirkscommissar in Landstraf, sammt	191 " Gregor Richar, Domsacristan.
Familie.	192 " Alex Schusterschitsch, Local-Kaplan.
182 " Eduard v. Wildenseer, k. k. Kreis-Com-	193 " Baron Lichtenberg.
missar.	194 " Joseph Rihinger, Apotheker, f. Frau.
183 " Carl Zorn, Dompfarrer.	195 } " Philipp Baron Rehbach sammt Ge-
184 " Joseph Mayer, Apotheker, f. Familie.	196 } mahlinn.
185 " Carl Graf zu Welsperg, k. k. Kämme-	197 } " Joseph Bernbacher und Gemahlinn.
rer und Sub. Vice-Präsident.	198 }
186 Frau Maria Gräfinn zu Welsperg, geb. Grä-	
finn Thurn.	(Fortsetzung folgt.)
187 Herr Simon Bouk, Pfarrvikar	
188 " Andreas Zhuf,) in Rad-	
189 " Silvester Kefhe,) cooperatoren } mannsdorf.	

S. 2164. (4)

D e s t e r r e i c h e r W e i n .

Weidlinger vom Jahre 1822.

Rother Vöslauer vom Jahre 1834.

D a n n

Rother Gonowitz vom Jahre 1839.

Schmitzberger vom Jahre 1830, sind im Hause Nr. 233 am Kundschafstplaze nächst der Schusterbrücke in Boutheissen zu erhalten. — Laibach am 23. December 1843.

Bei angehender **Carnevals**-Zeit war ich besorgt, mich mit den beliebtesten und neuesten **Walzern, Quadrillen, Polka's** zu versehen. Außerdem sind stets vorräthig: **Schulen, Übungsstücke, Fantasien, Etuden, Sonaten** etc. etc., sowohl für **Pianoforte** mit oder ohne Begleitung, als auch für **Violine, Flöte, Guitarre**, dann **Gesangstücke** mit und ohne Begleitung des **Pianoforte**.

Ignaz v. Kleinmayr,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Händler.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 2180. (3) Nr. 32832, ad Nr. 30812.

Kundmachung,

wegen Erledigung eines Virgilianischen Stiftungsplices in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie in Wien. — In der k. k. Theresianischen Ritterakademie in Wien ist ein Virgilianischer Stiftungsplice in Erledigung gekommen, zu welchem arme adeliche Jünglinge von alten stiftmäßigen Geschlechtern der Provinz Tirol berufen sind, die jedoch die Rethorik mit guten Fortgangs- und Sittenzeugnissen zurückgelegt, und die natürlichen Pocken überstanden haben, oder mit Erfolg geimpft seyn müssen. Die Virgilianischen Stifflinge erhalten, gleich den übrigen Böglingen des Theresianums gegen das aus dem Stiftungsfonde zu bestreitende Kostgeld, die vollständige Ausbildung und Erziehung, außerdem aber jährlich Einhundertfünzig Gulden C. M. als einen Beitrag auf Kleider und andere kleine Auslagen. — Diejenigen, welche diesen Plice zu erhalten wünschen, haben zum Beweise ihrer Abstammung von einem alten stiftmäßigen Geschlechte der Provinz Tirol, acht adeliche Ahnen, d. i. vier von des Vaters, und vier von der Mutter Seite nachzuweisen, die Ahnenprobe, bei welcher übrigens rücksichtlich der Adelsstufe kein Unterschied zu machen ist, durch Vorlage eines von vier rittermäßigen Cavalieren bestätigten Stammbaumes zu liefern, und ihre hiemit, so wie mit dem Mittellosigkeitzeugnisse, den Studienzeugnissen der letzten zwei Semester, dann dem Impffcheine belegten Besuche bis 15. Jänner k. J. bei dem Herrn Grafen Joseph Mathias von Thun-Hohenstein in Prag, Besitzer des Majorats Klösterl in Böhmen, dem das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen. — Von der k. k. ob der enns. Landesregierung. Linz am 2. December 1843. Joseph Greuter, k. k. Regierungs-Secretär.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 2201. (1) Nr. 13640/2950

Concurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien ist die Stelle eines Einreichungsprotocoll-, Expeditis- und Registratur-Directors in Erledigung gekommen, mit welchem Dienstplice systemmäßig der Gehalt von Eintausend Gulden C. M. jährlich verbunden ist. — Diejenigen activen Beamten und Anwesenden, welche diesen Dienstposten zu erlangen wünschen, haben im Wege ihrer vorgesetzten Behörden die gehörig instruirten Besuche längstens bis Ende Jänner 1844 hieher zu eilen, sich darin urkundlich über die bisherige

ge Dienstzeit, die im Kanzleibienste einer Oberbehörde erworbenen Kenntnisse, über eine rasdellose Aufführung auszuweisen, und nebstbei ihre Sprachkenntnisse und den Umstand anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, mit welchem Beamten dieser Cameral-Landesbehörde, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 21. Dec. 1843.

3. 2200. (1) Nr. 13899/2978

Concurs = Ausschreibung.

Zu Folge hohen Hofdecretes ddo. 15. Dec. 1843, 3. 49784, ist in dem Premio der k. k. galizischen Cameral-Gefällen-Verwaltung eine mit dem Gehalte von 1400 fl. verbundene Rathsstelle erlediget. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben gedanken, haben sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über die bisher geleisteten Dienste, erworbenen höhern Befähigung, dann über ihre Sprachkenntnisse, so wie über ihre Moralität auszuweisen und ihre gehörig belegten Besuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis 20. Jänner 1844 bei der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen. — Uebrigens ist in den Besuchen ausdrücklich zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der galizischen Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyermärisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Graz am 25. December 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2193. (1) E d i c t. Nr. 5648.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Gutes Lutoviz zu Kreutberg, gegen Paul Mischev, vulgo Jordan, in Voog, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 21. Februar l. J., 3. 636, schuldigen 189 fl. 12²/₁₂ kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Pächtern gehörigen, dem Stadtmagistrate Laibach sub Rectif. Nr. 9, dienstbaren, gerichtlich auf 2816 fl. 10 kr. bewertheten Halbhube, und des ebendahin sub Urb. Nr. 1425 unterthänigen, auf 242 fl. 20 kr. geschätzten Morastheilens, dann der Fahrnisse, im Schätzungswerte pr. 288 fl. 50 kr. gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Tagessagungen, und zwar auf den 29. Jänner, 29. Februar und 28. März, k. J. jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realität sowohl, als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Laibach am 7. December 1843.

Samstag am 13. Jänner 1844 werden in Wien 5 Bahlen gehoben

(unter 90 Nummern, von № 1 bis № 90)
von der Lotterie des Hrn. M. Pann,
unter Aufsicht der hohen k. k. Behörden.

Der Gefertigte Handelsmann in Laibach verkauft dazu Rothe und Blaue Terni à 3 fl., welche gewinnen können:

Conv. Münze fl.	80,000 oder fl. 40,000	wenn der	1, 2, 3, Ruf getroffen ist.
"	" 10,000 " " 6000	" " 1, 2, 4, "	" " " " " "
"	" 4800 " " 3200	" " 1, 2, 5, "	" " " " " "
"	" 3000 " " 2000	" " 1, 3, 4, "	" " " " " "
"	" 2400 " " 1600	" " 1, 3, 5, "	" " " " " "
"	" 1600 " " 1120	" " 1, 4, 5, "	" " " " " "
"	" 1200 " " 1000	" " 2, 3, 4, "	" " " " " "
"	" 1120 " " 600	" " 2, 3, 5, "	" " " " " "
"	" 1000 " " 560	" " 2, 4, 5, "	" " " " " "
"	" 800 " " 480	" " 3, 4, 5, "	" " " " " "

Ambo gewinnt C. M. fl. 40 oder fl. 20, wenn der 1. und 2. Ruf getroffen ist, sonst aber fl. 20 oder fl. 10.

Wenn die addirte Summe der gehobenen 5 Nummern eine gerade Zahl gibt, so spielen die Rothen Terni & Ambo auf die größeren Gewinnste, und die Blauen auf die kleineren; gibt aber die addirte Summe eine ungerade Zahl, so spielen die Blauen Terni & Ambo auf die größeren Treffer, die Rothen aber auf die kleineren.

Es sind auch halbe Terni zu haben, und die vorrätige Auswahl ist über 1000 Terni stark.

Ferner verkauft der Gefertigte sogenannte Frei-Terni-secchi à 36 kr., welche gewinnen können:

Conv. Münze fl.	12000	wenn sie den	1, 2, 3, Ruf treffen.
"	" 4000 " " "	" " 1, 2, 4, "	" " " " " "
"	" 2000 " " "	" " 1, 2, 5, "	" " " " " "
"	" 1200 " " "	" " 1, 3, 4, "	" " " " " "
"	" 800 " " "	" " 1, 3, 5, "	" " " " " "
"	" 600 " " "	" " 1, 4, 5, "	" " " " " "
"	" 560 " " "	" " 2, 3, 4, "	" " " " " "
"	" 480 " " "	" " 2, 3, 5, "	" " " " " "
"	" 458 " " "	" " 2, 4, 5, "	" " " " " "
"	" 400 " " "	" " 3, 4, 5, "	" " " " " "

Endlich sind bei Gefertigtem noch interessante, sinnreich zusammengestellte Compagniespiele zu haben, à 2 fl. 20 kr. auf 60 Terni, und à 1 fl. 40 kr. auf 24 Terni aller 3 Dotationen.

Jeder Besitzer eines Rothen, Blauen, oder eines Frei-Terni wird nach der Ziehung, wo die gehobenen 5 Zahlen in der Zeitung und sonst bekannt gemacht seyn werden, leicht selbst sehen, ob er einen Treffer hat, daher keine Ziehungliste der gewinnenden Lose nöthig seyn wird; denn die 5 einzig gehobenen Rufe gelten sowohl für die Rothen, für die Blauen, als auch für die Frei-Terni-secchi; welche letztere übrigens eine eigene Lotterie bilden, da die Rothen und Blauen Terni keinen Antheil an den Gewinnsten der Frei-Terni haben, hingegen aber auch die Frei-Terni keinen Antheil an den Terni- und Ambo-Treffern der andern beiden Dotationen.

Johann Ev. Wutscher.